

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Bellage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Rittm. Agatti mit Gattin (Hannover), Hptm. von Besser (Polen), Ltn. Canthal (Hanau), Ltn. Cares, Hptm. Elert (Bad Bertrich), Ltn. Herbertz (Düsseldorf), Hptm. Hube, Obltn. v. Jordan, Frau Hptm. Körner (Trarbach), Ltn. Krause mit Gattin (Gevelsberg), Ltn. Laute (Frankfurt), Frau Hptm. Lindner (Wilmsdorf), Major Mooyer, Rittm. von Müller, Stabsarzt Münch (Kaiserslautern), Ltn. Olden, Obltn. Graf Orsich (Regensburg), Ltn. Poensgen, Hptm. von Ruppert mit Gattin (Kassel), Ltn. Schramm (Mainz), Obersltm. Schulz (Köln), Ltn. Schulze mit Gattin (Mainz), Ltn. Schuster (Darmstadt), Ltn. Vilsing, Obltn. Wollenberg, Ltn. Zabel.

Hier sind nach der heutigen Fremdenliste u. a. eingetroffen: Legationsrat Freiherr von Hoffmann aus Wien im Hotel „Rose“. — Freifrau von Perfall aus Düsseldorf in der „Quisiana“. — Fabrikbesitzer Neven Du Mont mit Gattin aus Köln in der „Rose“.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Frau Barbara Mickle-Kemp (Sopran) wird in dem elften Zykluskonzert morgen Freitag die Arie der Leonore aus der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven, sowie 3 Glockenlieder von M. v. Schillings: a) „Die Frühlocke“, b) „Ein Bildchen“ und c) „Mittagskönig und Glockenherzog“ singen. Wie bereits bekannt gegeben, ist der bekannte Kölner Pianist und Musikschaffsteller Dr. Otto Neitzel ebenfalls zur solistischen Mitwirkung gewonnen und wird derselbe eine eigene Komposition: Capriccio für Klavier und Orchester zum ersten Male, ferner Totentanz für Klavier und Orchester von F. Liszt zum Vortrage bringen. Durch das verstärkte städtische Kurorchester gelangt auf vielfachen Wunsch die fünfte Symphonie von L. van Beethoven zur Aufführung. Die Leitung des Konzertes liegt in Händen des Herrn Musikdirektors Carl Schuricht.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Konzert Englerth-Pott.

Am Dienstag fand im Kinosaal der angesagte Brahms-Abend statt, veranstaltet von Fräulein Gabriele Englerth von der Wiesbadener Hofoper und der Pianistin Frau Therese Pott aus Köln. Die letztere, eine Klavierspielerin von glänzender Technik, männlicher Kraft und starkem, fortwährendem Temperament, eröffnete das Konzert mit dem Vortrag der F-moll-Sonate op. 5. Das Stürmen und Drängen, aber auch das Sinnen und Singen darin, kamen unter den kunstgeübten Händen der Pianistin zu tiefgehender

Wirkung. So süsse Töne sie dem Flügel in dem Andante zu entlocken verstand, so markig und schwungvoll wusste sie den schnellen Sätzen Ausdruck zu leihen. Auch die andern Stücke von Brahms (Ballade, Romanze und Rhapsodie) fanden bei vorzüglicher Ausführung eine herzliche Aufnahme. — Fräulein Englerth hatte unter dem reichen Schatz des Meisters mit liebevollem Fleiss Umschau gehalten und meistens solche Lieder zum Vortrag gewählt, die man seltener in den Konzerten hört. Freilich sind darunter manche, die in ihrer Herbigkeit und ihrem Mangel an sinnfälliger Schönheit sich nicht für eine unterhaltungssüchtige Menge eignen, sondern näher studiert sein wollen. Fräulein Englerth war denselben eine nachdenkende und nachdichtende Interpretin, die durch ihren kunstvollendeten, von warmem Impuls diktierten Gesang, durch seelenvolle Wärme, reichschattierten Ausdruck und nachschaffender Gestaltungskraft alle Schönheiten der Brahmschen Muse zu überzeugender Geltung brachte und die Seelen der begeisterten Zuhörer in lebhaftes Mitschwingen zu setzen verstand. Besonders tief drangen die Gesänge der Schwermut zu Gemüte, die für die Zuhörer einen erlesenen, restlosen Genuss bedeuteten. Meisterlich unterstützte Herr Prof. Mannstaedt durch seine vortreffliche Begleitung die Konzertgeberin. Die zahlreich erschienene Zuhörerschaft spendete Beifall und kostbare Blumen in reichster Fülle.

— Professor Wilhelm Freudenberg, der bekannte und geschätzte Musiker beging seinen 80. Geburtstag. Nachdem er in Heidelberg Theologie studiert hatte, war er in jungen Jahren vielfach als Theaterkapellmeister tätig. Zur Bühne zog es auch den Komponisten, und es entstanden eine Reihe auch mit Erfolg aufgeführter Opern, die zuerst seinen Namen bekannt machten. 1865 kam Freudenberg nach Wiesbaden als Leiter des Cäcilien- und des Synagogenvereins und gründete das noch heute blühende Konservatorium. In Berlin, wohin er als Pädagoge 1886 übersiedelte, wurde sein Schaffen vielseitiger und wendete sich später auch dem geistlichen Chorgesange zu, als Freudenberg die Leitung des von ihm ins Leben gerufenen Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirchenchors übernommen hatte. In dieser Stellung war der vornehme und ernst gesinnte Künstler ein Faktor des Berliner Musiklebens.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Die Hauptversammlung findet Samstag abend 6 Uhr im kleinen Konzertsaal des Kurhauses statt. Landesökonomierat Siebert, Direktor des Palmengartens in Frankfurt a. M., wird einen Lichtbildervortrag halten über die Bedeutung des Gemüsebaues für unsere Volksernährung und Volksversorgung. Gäste, auch Damen sind willkommen. Zum Besuch der Hauptversammlung sind Eintrittskarten erforderlich. Dieselben können, soweit der Vorrat

reicht, unentgeltlich in der Geschäftsstelle des Vereins im naturhistorischen Museum, Rheinstraße 10, Ostseite des Nordflügels des neuen Museumsgebäudes, erlitten werden.

— Im Vereinslazarett Paulinenschlösschen fand am letzten Freitag eine künstlerische Veranstaltung statt, zu der neben 300 Verwundeten aus den hiesigen Lazaretten etwa 100 Zivilpersonen geladen waren. Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, deren Anregungen man diesen Abend verdankte, war zugegen. Im Mittelpunkt des Abends stand eine jugendliche Violinvirtuosin, Fräulein Elisabeth Kreischmer aus Dresden, die durch ihr hinreissendes, von hohem künstlerischem Empfinden zeugendes Spiel, sich rasch die Herzen der Zuhörer gewann und rauschenden Beifall erntete. Hilsschwester Paula Schippers bestritt mit ihrer wohlklingenden Altstimme den gesanglichen Teil und Herr Baron v. d. Ropp sorgte durch Vortrag verschiedener Kleinigkeiten dafür, dass auch der Humor zur Geltung kam.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Gerhart Hauptmann zu Wedekinds Tod. Der Dichter sandte folgendes Telegramm: „Mit herzlicher Trauer empfinde ich den Tod eines alten Mitwanderers von Jugend hoffnungssonnigem Anfang aus bis auf diese tiefsten und düsteren Jahre. Mit voller Teilnahme begrüsse ich Sie, verehrte Frau. Möge die Zeit Sie trösten. Wedekind muss unvergessen bleiben in seinem genialisch-problematischen Geist, zu dem er sich so kühn bekannt.“

Der Batten Flehen.

Mag sein, dass eure Eichen stolzer grünen
Als unser Fichten dunkler Höhenzug,
Weil gar zu hart an dieses Landes Dänen
Jahrhundertlang die Faust des Hasses schlug,
Dass süßer eurer Gärten Frucht zu kosten,
Und besser blühen in Deutschland Wein und Sang —
Mag sein — weil hier um unsre Wacht im Osten
Zu grausam sich des Feindes Kette schlang.
Was diesem Land an Ostmarken rauhen Borden
Den Adel gab, das ist nicht Glanz noch Pracht,
Das ist das Leid, das hier getragen worden
Von deutschen Herzen stumm in langer Nacht. —
In diesem Boden liegen sie begraben,
Schwertritter, stolz, in weissem Ordenskneid,
Die ihre Sehnsucht hier verblutet haben,
Und diese Erde hat ihr Blut geweiht.
In dieses Landes dunklen Kerkernächten
Da liegen, die das Sklavenjoch zerbrach,
In tiefem Gram, entberbt von ihren Rechten,
Nur weil des Deutschlands man sie schuldig sprach.
In Sturm und Nacht auf heiss umkämpfter Erde
Noch liegen wir auf Knieen im Gebet:
Dass wieder deutsch der Osten — Heimat werde,
Herr Gott, erhöre, worum Kurland fleht!
(Eine hier zur Kur weilende Dame übersendet uns dies schwungvolle Gedicht, das ihr von einer Freundin aus Reval zugeht. Der Dichter ist unbekannt, angeblich soll er ein Battenführer sein. Die Schriftl.)

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

NASSAUER HOF
Wiesbaden

ab 16. März Wiederbeginn der täglichen
Tee- und Abendkonzerte.

(4 1/2 — 6 Uhr. — 8 1/2 — 10 1/2 Uhr.)

Kaffee Berliner Hof
Taunusstrasse 1

täglich von 4—6 1/2 und 8—10 1/2 Uhr:

Künstler-Konzert.

Nach Schluss der Theater und Konzerte angenehmster Aufenthalt.

Schöne Frauen
finden Glück von der
Reichsamkeit der
Perlen
deutsche-fabrikat
Allergerade
Grimm-Perlen
Frankfurt 74. Postmarkt 8
Wiesbaden — Langgasse 21
Gießen — Händelstraße 1

MODELL-KLEIDER
STRASSENKLEIDER NACHMITTAGSKLEIDER
FRÜHJAHR 1918
J. BACHARACH
HOFLIEFERANT
Webergasse 4

Verein der Aerzte Wiesbadens.

Gemäss Beschluss des Aerztekammerausschusses
für Preussen, vom 12. Dezember 1917 tritt vom
1. Januar 1918 eine

Erhöhung der ärztlichen Gebühren
um 50 % ein.

Der Vorstand.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 131. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.
1. Ouverture zur Oper „Das eiserne Pferd“ D. F. Auber
2. a) Gavotte a. d. Oper „Idomeneus“ W. A. Mozart
b) Romanze aus der Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart

3. Zwischenaktsmusik und Barkarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach
4. Polonaise in As-Dur F. Chopin
5. Ouverture zu „Nordische Sennfahrt“ N. Gade
6. Ballettmusik aus der Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
7. Fantasie aus der Oper „Mignon“ A. Thomas

Abend-Konzert.

8 Uhr. 132. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.
1. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle“ G. Reissiger
2. Zigeunertanz aus der Oper „Die Kobold“ J. Raff
3. Finale aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Gavotte aus der Operette „Das Spitzentuch der Königin“ J. Strauss
5. Ouverture zur Oper „Stradella“ F. v. Flotow
6. Im Walde, Jagdstück St. Heller
7. Wiener Volksmusik, Potpourri C. Komzák

NEUE JACKENKLEIDER
NEUE MANTELKLEIDER

J. HERTZ

DAMEN-MODEN LANGGASSE 20.

NEUE TEE-KLEIDER
NEUE STRASSENMÄNTEL

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978. Rheinstrasse 19. Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.

Reisen Sie nicht ab
ohne Ihr Gepäck versichert zu haben.
Je Mk. 1000 Versicherungswert Mk. 2 Prämie.
Auskunft und sofortige Ausstellung von Policen durch
Born & Schottenfels
804 Hotel Nassauer Hof. Tel. 680.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Feinere Privat-Pension

für Kurgäste und Danermieter.
Villa Paulinenstrasse 1
Ecke Bierstadterstrasse,
mit dem Garten gelegen.
I. Korlage, nahe am Kurhaus.
Eleg. neu ausgest. Zim. mit Balk.
Wassergart., Fernspr., Pers.-Aufz.,
Wasserversch., Bad. (a. Therm.),
elektr. Licht.
Sehr gute, a. Wunsch diäte Küche.
Inh.: A. Elbers. Fernruf 4223.

Bringt euer Gold zur Reichsbank

ODEON-Theater

erstklassige Lichtspiele.

Telephon 3031. Kirchgasse 18.

Erst-Aufführung!

der 3 grossen Bassermann-Filme 17-18

Der eiserne Wille

mit **Albert Bassermann**

4 Akte. Drama. 4 Akte.

Beiprogramme:

Endlich zu Zweien, Lustspiel.

Das Lied, es hats ihm angetan

Drama.

Der Salon-Cowboy

3 Akte. Wildwestfilm. 3 Akte.

Gute Musik.

Kinephon-Theater,

784 Taunusstrasse 1.

Wer war Rasputin?

Diese Frage beantwortet das gewaltige

Filmwerk: **RASPUTIN**

ein Sittenroman aus dem heutigen

Russland. In den Hauptrollen:

Thea Sandten — Fritz Hofbauer

Hermann Seidenbeck.

Winterbilder vom Pinkschneekugel.

Ost O-walda, Ernst Lubitsch in

dem unübertrefflichen neuen Lust-

spiel **Prinz Sami**, ein Schwan-

voll unerreichter Situationskomik.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.

Allein-Er-t-Aufführung!

Die Fusspur

Keine alltägliche Geschichte. In

der Rolle des Detektiv Harry Higgs

der glänzende Darsteller:

Hans Mierendorf.

Bilder aus Oberfranken

Schöne Naturlandschaften.

Das neueste Lustspiel mit **Guido**

Hertzfeld Jetties Liebestraum

Köstlicher Humor.

Spielzeit von 4 bis 10 Uhr.

Thalia.

799

Moderne u. grösstes Lichtspielhaus.

Kirchstrasse 72. Telephon 6137

Das grosse Ereignis der Woche!

Per-Schliches Auftreten

des Berliner Film-Regisseurs

Harry Piel

in seinem sensationellen

Film-Sketch

Der Todessprung mit dem Auto

über eine gesprengte Brücke.

Ausserdem das grösste Schauspiel

Die Welt nur eine Stimmung

mit Leonoline Künzberg.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Donnerstag, den 14. März 1918.

Abends 7 Uhr.

Ungerades Abonnement.

79. Vorstellung im Abonnement.

Abonnementskarten Nr. 79.

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Aufzügen

von G. E. Lessing.

— Kleine Preise. —

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 12. März 1918.

Se. Durchlaucht Hermann Fürst von Hatzfeld-Wildenburg, Schloss Crottorf (Rhld.) — Hotel Kaiserhof.

Ackermann, Hr. Kunstmaler m. Fr., Pasing	Hotel Berg	Elert, Hr. Kgl. Badekommissar Hptm., Bad Bestrich	Wilhelmsheideanstalt	Kahn, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Adamski, Hr., Posen	Hospiz z. hl. Geist	Elbach, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover	Palast-Hotel	Kalen, Fr., Mannheim	Palast-Hotel
Agath, Hr. Rittm. m. Fr., Hannover		Erich, Hr., Mainz	Grüner Wald	Keller, Hr. Ing.-Assistent,	Hotel Berg
Ahlemann, Hr., Hanau	Grüner Wald	Euler, Fr. m. Tochter, Bensheim	Vier Jahreszeiten	Killich, Fr. Ing. m. Begl., Strassburg	Grüner Wald
Bartel, Hr. Kfm., Düsseldorf	Gasthof Krug	Frank, Hr. Kfm., Remscheid	Nassauer Hof	Kirchner, Hr. Gerichtsassessor, Opladen	Bellevue
Bartsch, Hr., Lünburg	Taunus-Hotel	Fischer, Hr. Direktor, Lüdenscheid	Metropole u. Monopol	Klein, Fr., Berlin	Riviera
Bauer, Hr., Leipzig	Hotel Vogel	Fischer, Hr. Kfm., Frankfurt	Nonnenhof	Klostermann, Fr., Elberfeld	Vier Jahreszeiten
Bauernfreund, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Fürth	Nassauer Hof	Fleischmann, Fr. Dr., Ludwigshafen	Hotel Epple	Klutentretter, Hr. m. Fr., Essen-Bredeney, Zur Stadt Biebrich	Primavera
Beck, Hr. Kfm., Worms	Metropole u. Monopol	Frank, Hr. Zahnarzt m. Fr., Mannheim	Kronprinz	Körner, Hr. Ing., Köln	Hotel Vogel
Becker, Hr., Frankfurt	Zum Falken	Frank, Hr. Kfm., Seligenstadt	Zum Kranz	Körner, Hr. Hptm. m. Tochter, Traben-Trarbach	Rhein-Hotel
Berg, Hr. Geheimrat, St. Goarshausen	Hotel Berg	Frank, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof	Kramer, Hr. Kfm., Frankfurt	Gasthof Krug
Berger, Fr. m. Mutter, Leipzig	Christl. Hospiz II	Freib, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Zum neuen Adler	Krause, Hr. Leutn. m. Fr., Gevelsberg	Vier Jahreszeiten
Berliner, Hr. Kfm., Berlin	Hessischer Hof	Fricksch, Hr., Bremen	Rhein-Hotel	von Krosigk, Fr.,	Hotel Riviera
Berninger, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Berg	Fricksch, Hr. Gutsbes., Strassburg	Hotel Berg	Kurze, Hr. Oberstabsveterinär, Erfurt	Grüner Wald
von Besser, Hr. Hptm., Polen	Fritz Reuterstr. 2	Frisk, Hr., Deckendorf	Hotel Falken	Kummer, Hr., Aachen	Hotel Berg
Biemer, Fr., Frankfurt	Gasthof Krug	Funk, Hr. Kfm., Darmstadt	Grüner Wald	Laute, Hr. Leutn., Frankfurt	Gasthof Krug
Blesgen, Fr., Düsseldorf	Zum neuen Adler	Gerwold, Hr. Schiller, Hilden	Weisses Ross	Leiser, Fr. Dr., Bonn	Nassauer Hof
Blumberg, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald	Goebel, Hr. Amtsgerichtsrat, Schlüchtern	Grüner Wald	Lehmann, Fr., Düsseldorf	Pension Lerg
Bocks, Fr., Fabrikbes., Visterhammer	Schwarzer Bock	Grommel, Hr. Kfm. m. Fam., Gelsenkirchen, Taunus-Hotel	Taunus-Hotel	Leib, Fr., Duisburg	Gasthof Krug
Böhm, Fr., Frankfurt	Reichspost	Guth, Hr. Ing. m. Fr., Berlin	Reichspost	Levi, Fr., Lünburg	Kronprinz
Bonsel, Hr. Fabr. m. Fr., Olpe	Vier Jahreszeiten	Habert, Hr. Kfm., Nürnberg	Hotel Berg	Ley, Hr. Kfm. m. Sohn,	Grüner Wald
Brachhold, Hr.,	Hotel Vogel	Hammacher, Fr. Rechtsanwalt, Idstein	Grüner Wald	Lindner, Fr. Hptm., Wilmersdorf	Hans Fliegen-Stelner
Brand, Hr.,	Zum Erbprinzen	Havenstein, Hr. Bürgermeister, Bacharach	Grüner Wald	Lippert, Hr. Kfm., Leipzig	Hotel Vogel
Brehm, Fr., Gross-Umstadt	Viktoriastr. 33	Heess, Fr., Monsheim	Bellevue	Lückefett, Hr., Berlin	Zur Stadt Biebrich
Brenner, Hr. Ing. m. Fr., Frankfurt	Gasthof Krug	Heintz, Fr. m. Begl., Luxemburg, Sanatorium	Dr. Lubowski	Lusius, Hr., Heidesheim	Karlshof
Britz, Hr., Neuwed	Pariser Hof	Henkel, Fr., Frankfurt	Taunus-Hotel	Matthias von Meinders, Fr. Künstlerin, Berlin	Margarethenhof
Brückner, Fr., Frankfurt	Zum Falken	Hensch, Hr. Generalkonsul,	Kaiserhof	Mayer, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen	Fürstenhof
Bruns, Hr. Dr., Höchst	Hotel Viktoria	Herbertz, Hr. Leutn., Düsseldorf	Grüner Wald	Mercy, Fr.,	Christl. Hospiz II
Büchmann, Fr. Rent., Berlin	Hotel Riviera	Hinnenberg, Fr. Apotheker m. Töchter, Köln-Ehrenfeld	Schwarzer Bock	Meyer, Hr. Bezirksrabbiner Dr.,	Kronprinz
Burgeff, Fr. Weingutsbes. m. Töchter u. Begl., Geisenheim	Wiesbadener Hof	Hockmeyer, Hr. Kfm., Hamburg	Quisisana	Meyer, Hr. Dr. med. m. Fr., Offenburg	Kronprinz
Canthal, Fr. Leutn., Hanau	Rose	Höfle, Fr., Stuttgart	Union	Meyer, Hr. Kfm., Heilbronn	Kronprinz
Cares, Hr. Leutn. u. Adjutant m. Barsche, Nassauer Hof	Hotel Berg	Hoffmann, Hr., Wilmersdorf	Pension Columbia	Mooyer, Hr. Major,	Rose
Claus, Fr. Rent.,	Cordian	Freiherr von Hoffmann, Hr. Legationsrat, Wien	Rose	Mosheim, Hr. Kfm. m. Fr., Barmen	Fürstenhof
Cloerisch, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Metropole u. Monopol	Holthorst, Hr., Frankfurt	Grüner Wald	von Müller, Hr. Rittm.,	Quisisana
Conspette, Fr., Köln	Grüner Wald	Homburger, Hr. Kfm.,	Reichspost	Münch, Hr. Stabsarzt, Kaiserslautern	Grüner Wald
Dewald, Fr., Hachenburg	Schwarzer Bock	Hopf, Hr. Fabrikbes. Oldenburg	Sanatorium Dr. Lubowski	Narozny, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Hotel Vogel
Diefenbach, Hr., Frankenthal	Hotel Vogel	Hornecker, Fr.,	Cordian	Baronin von Neuenstein-Rodeck, Sonnenberg	Villa v. d. Heyde
Dischner, Hr., Söckeln	Zum neuen Adler	Horwitz, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Berg	Neumann, Hr., Berlin	Pension Weber
Dorn, Hr., Oberkalbach	Union	Hube, Hr. Hptm.,	Palast-Hotel	Neven Du Mont, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Köln	Rose
Ebers, Fr.,	Wiesbad. Hof	Hufnagel, Fr., Assmannshausen	Cordian	Oberreim, Fr., Neuwed	Pariser Hof
Eckard, Fr. Rechtsanwalt, Lg.-Schwalbach	Grüner Wald	Hutmacher, Hr. Kgl. Gewerbeinsp., Hanau,	Grüner Wald	Olden, Hr. Leutn.,	Hotel Nizza
Edinger, Fr. Prof., Freiburg	Rosenstrasse 8	Jäger, Hr. Kfm., Pankow	Reichspost	(Schluss in der nächsten Nummer.)	
Ehmig, Hr. Kfm., Mannheim	Zur Stadt Biebrich	Johanns, Fr., Blumenthal	Grüner Wald		
Elbert, Hr. Fabr. m. Fr., Mainz	Dahlheim	von Jordan, Hr. Oberleutn.,			

Laurens Cigaretten.

Freitag, 15. März 1918.

Nr. 74. 52. Jahrgang.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petizelle 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petizelle neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme zu bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Gesellschaft und Kurleben.

hep. Der Führer der finnischen Armee, General Baron von Mannerheim, ist auch eine in Wiesbaden nicht unbekannte Persönlichkeit. Sein letzter Besuch fand noch kurz vor Ausbruch des Weltkrieges, den er anfangs als General des russischen Gardekorps mitmachte, statt. Baron von Mannerheim war seit dem russisch-japanischen Krieg ein regelmäßiger Wiesbadener Kurgast. Von Leuten, die ihn persönlich hier kennen gelernt, wird er als ein äusserst lebenswürdiger Gesellschafter geschildert, der aus seiner deutschfreundlichen Gesinnung nie ein Hehl gemacht hat. Seine polyglotten Kenntnisse gestatteten ihm, sich in deutscher, französischer, russischer und schwedischer Sprache mit gleicher Gewandtheit zu unterhalten. Die Mannerheims sind ein altes, seit Jahrhunderten in Finnland ansässiges schwedisches Geschlecht, das den Treubruch Russlands an der alten finnischen Verfassung nicht vergessen konnte. So durfte z. B. der jetzige General niemals im Hause seines Vaters in russischer Uniform erscheinen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Major Abel mit Gattin (Sprottau), Major Freiherr von Buttler (Offenbach), Obltn. Danzer-Vanot, Ltn. Emans (Koblenz), Frau Rittm. Frisch (Verviers), Major Grau (Berlin), Obltn. Grener, Frau Oberstltn. Haack (Heidelberg), Oberstltn. Haushalter (Meschede), Ltn. z. See Huchzermeier, Ltn. Hupfeld (Düsseldorf), Oberstltn. von Jarotzky (Erbach), Ltn. Jessen, Ltn. Kalb (Kassel), Frau Hptm. Kaumanns, Rittm. Mercklinghaus, Ltn. Müller, Rittm. von Schuckmann (Düsseldorf), Hptm. Wiegand mit Gattin (Heidelberg), Oberstltn. von Witzleben.

Hier sind nach der heutigen Fremdenliste u. a. eingetroffen: Gräfin Kleist-Log aus Flensburg im „Schwarzen Bock“. — Freifrau von Münchhausen aus Partenkirchen im „Alteesaal“. — Oberbürgermeister Marx aus Düsseldorf im „Nassauer Hof“.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Das Programm des heute Freitag stattfindenden XI. Zykluskonzertes erfährt eine Umstellung, indem die fünfte Symphonie von L. van Beethoven nicht als erste, sondern als letzte Nummer gespielt wird. Als erste Nummer gelangt das Capriccio für Klavier und Orchester von Otto Neitzel, vom Komponisten selbst vorgetragen, zur Aufführung. Frau Barbara Kemp wird ausser den bereits veröffentlichten Gesangsnummern noch die Arie der Elisabeth „Dich teure Halle“ aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner singen. Wir machen noch darauf aufmerksam, dass das Nachmittagskonzert an diesem Tage ausfällt.

Was ist Expressionismus?

Zur Einführung in das Verständnis der Grossen Wiesbadener Ausstellung.

Von Privatdozent Dr. Walter Bombe (Bonn).

Fünfzig Jahre lang hat der Impressionismus in Frankreich, ein Menschenalter hindurch in Deutschland geherrscht, um schliesslich, in unseren Tagen, durch eine neue Ausdruckskunst, den Expressionismus, abgelöst zu werden. Viele Künstler unserer Zeit haben sich zunächst von der mächtigen Welle des Impressionismus tragen lassen, um dann der neuen Ausdruckskunst mehr oder weniger zielbewusst zuzusteuern. Dieser eigenartige Entwicklungsgang legt den Gedanken nahe, das Wesen der neuen Ausdruckskunst im Gegensatz zum Impressionismus zu charakterisieren, wobei allerdings der Vorbehalt gemacht werden muss, dass wir Kunstgelehrten zur Abgabe eines objektiven, auf Tatsachen begründeten Urteils nur bedingt im Stande sind, schon aus dem einfachen Grunde, weil wir noch zu sehr im Banne der sich überstürzenden Zeitereignisse stehen und darum den nötigen Abstand nicht nehmen können. Aber noch ein anderer Vorbehalt muss hier gemacht werden.

Schon vor mehr als einem Vierteljahrhundert hat Wölfflin es klar erkannt, dass wir Kunststriche keine Gesetze haben, nach denen wir richten, und aus dieser Erkenntnis heraus den Satz niedergeschrieben: „Der

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Am Mittwoch ging nach einer mehrjährigen Pause Otto Nicolais bekannte komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ in neuer Einstudierung in Szene. Das köstliche Werk, das am 9. März 1849 acht Wochen vor dem zu frühen Tode des Komponisten seine Erstaufführung erlebte, mutet auch heute noch durch seinen Humor, wundervollen Melodienreichtum, treffliche Durcharbeitung jugendfrisch an und gehört zu den besten Opern dieser Gattung, die wir überhaupt besitzen. Mit unübertrefflicher Meisterschaft sind überall die Situationen mit verhältnismässig einfachen Mitteln scharf und zutreffend gezeichnet worden. — Die Aufführung selbst war vorzüglich. Die beiden „lustigen Weiber“ waren durch die Damen Friedfeldt (Frau Fluth) und Haas (Frau Reich) ausgezeichnet vertreten. Den eifersüchtigen Herrn Fluth gab Herr de Garmo mit der ganzen Entfaltung seines gesanglichen und darstellerischen Könnens. Herr Scherer sang den „Fenton“ mit so weicher, quellender Stimme, dass es eine Lust war, ihm zuzuhören. Sehr beweglich im Spiel war Herr Eckard als „Falstaff“, der auch im Gesanglichen treffsicher zu charakterisieren verstand und sich mit Erfolg einer deutlichen Deklamation befleißigte. Im weiteren trugen Fräulein Geyersbach (Anna) und die Herren Kipnis (Herr Reich), Oster (Gejus) und Haas (Spärlich) ihr Bestes zum Gelingen des Ganzen bei. Das Orchester unter der feinnervigen Führung von Herrn Kapellmeister Rother berauschte das Ohr durch üppige Klangschönheit und rhythmische Geschlossenheit. Herr Mebus hatte mit kundiger, zielsicherer Hand für das nötige Leben und Treiben auf der Bühne gesorgt. Auch der Chor hielt sich sehr wacker. Das gutbesuchte Haus amüsierte sich köstlich an dem Abend und liess es an reich und herzlich gespendetem Beifall nicht fehlen.

— Residenztheater. Auf vielseitigen Wunsch gelangt morgen Samstag der Schwank „Wenn im Frühling der Holunder...“ zur Aufführung. Sonntagabend wird der neue Schwank „Fräulein Witwe“, der bei Presse und Publikum grossen Erfolg gehabt hat, wiederholt, während Sonntag nachmittag 3½ Uhr das beliebte Lustspiel „Das Extemporale“ zu ermäßigten Preisen gegeben wird.

Das Neueste aus Wiesbaden.

wc. Vortrag: „Von Liebe und Seele, von Ehe, Familie und Glück.“ Was Schriftsteller Peters aus Berlin uns in seinem letzten Vortrag über dieses Thema sagte, reihte sich dem früher von ihm Gehörten würdig an. Die Liebe gehört in das Gebiet der Metaphysik. Sie ist ein Agens, das alle anderen treibenden Kräfte in seiner Wirksamkeit weit in den Schatten stellt. Sie zieht die Seelen an mit wunderbarer Kraft. Sie hält

die Seelen zusammen bis zur Selbstaufopferung. Hier äussert sie sich in lautem Jubilieren und Jauchzen, dort in der Verslossenheit des eigenen Herzens, je mehr man von ihr gibt, desto mehr bleibt von ihr übrig. Selbst die unglückliche Liebe ist besser als keine. Wer nie geliebt, der ist krank an der Seele, dessen Innenleben hat nie ein Echo gefunden in seiner Umgebung. Das ewige Hasten nach der wirtschaftlichen Existenz ist nicht das Ideal der Seele. Wie die Blume des Lichtes, so bedarf die Seele der Liebe. Die Liebe erfüllt den Traum der Menschheit. Sie ist die Quelle der Sehnsucht, der Schaffenskraft, ohne die das Leben seines Inhaltes entbehrt. — Wer heiraten will, der tue das nicht zu spät. Die Zeit nach dem Kriege werde ja reiche Gelegenheit dazu bieten. Je mehr seelische Kraft, je mehr seelische Reife beide Teile mit in die Ehe bringen, um so grösser die Harmonie. Wer der Ansicht wäre, dass das gleiche Bildungsniveau Voraussetzung sei für eine Ehe, wie sie sein soll, der ist im Irrtum. Vorbedingung aber sollte sein die Bildung der Seele, die mit der allgemeinen Bildung nichts Gemeinsames hat. Es soll nicht so sein, dass dem deutschen Mädchen sein Schiller und sein Kürassier über alles geht. Die Ehe ist ein Mosaik, in der sich ein Stein an den andern fügen soll in voller Harmonie. Das setzt nicht voraus, dass alle Steine gleich sind an Farbe, an Grösse. Eine Gemeinschaft, in der der eine Teil ganz das Gleiche denkt, das Gleiche tut wie der andere, das wäre eine herzlich langweilige Gemeinschaft. Auch durch etwaige Fehler des einen Teiles wird die Liebe nicht erstickt, eher neu entfacht. Und was ist es denn in erster Reihe, was die Herzen zueinander hinzieht? Beim Manne ist es die Schönheit, die Harmonie der Formen, bei dem andern Teil die Tatkraft. Es ist nicht nötig, dass die Frau mit dem Manne arbeitet, dass sie geistig auf seiner Höhe steht, sie muss sich aber für seine Arbeit interessieren. Die wahre Liebe duldet und opfert alles, ohne ein Wort der Klage. Dass in der Ehe zwei Menschen zu einer Persönlichkeit werden sollen, ist grundfalsch. Die völlige Gleichheit ist die Langeweile, ist der Tod der Liebe. Der Eine soll sich aber in das Wesen des andern vertiefen und ab und zu Einkehr bei sich halten, ob er sich jederzeit so verhalten, wie der Andere es habe erwarten dürfen, wie es seinem eigenen Billigkeitsempfinden entspreche. Das Verhältnis in der Familie soll so sein, dass, wenn unerwartet der Tod trennend zwischen die Glieder tritt, die Überlebenden sich keine Vorwürfe zu machen haben. Unrichtig ist es, wenn da gesagt wird, man müsse sich ausleben vor dem Eintritt in die Ehe. Stellt doch nach Tolstoi die Ehe erst den eigentlichen Eintritt ins Leben dar! Auch die Liebe hat ihre Pflege nötig, die nicht versäumt werden darf. — Endlich ist der Redner der frohen Zuversicht, dass, wie der Traum der Menschheit, sich in Flugzeugen einmal über unseren Erdball erheben zu können, nach einem Jahrtausende alten Sehnen endlich zur Wirklichkeit geworden seien, so auch alle Träume zur Tat würden, die sich an die ethische und ästhetische Ausgestaltung des Lebens knüpfen. Dazu aber ruft er

nicht, indem er die Objekte in ihrer Zufälligkeit darstellt, nicht, indem er lediglich Stimmungsmomente gibt wie der Impressionismus, sondern indem er die Dinge zu einer vollkommenen Bildeinheit zusammenfasst.

Der niemals alternde Hermann Bahr, der selbst mit dem Impressionismus aufgewachsen ist, versucht die neue Ausdruckskunst in seinem während des Krieges erschienenen Buche „Expressionismus“ zu würdigen und vollzieht seine Absage an die Kunststrichtung, für die er ein Menschenalter lang gekämpft, indem er schreibt: „Der Impressionist ist nur Auge, und sein Auge hat zuletzt keinen eigenen Willen mehr; es verliert sich an den Reiz, bis es schliesslich völlig passiv wird. Wenn Goethe fragt: Was ist schauen ohne denken? so kann die Antwort auf diese Frage nur lauten: Impressionismus.“ Der Impressionist gibt den ersten Reiz des Sehens, ohne jede Korrektur durch Gedächtnis und Erfahrung, und er gibt nicht mehr als das. Schopenhauer hat einmal, ohne es zu wollen, den Impressionismus charakterisiert, als er die Worte niederschrieb: „Unter allen Sinnen ist das Gesicht der feinsten und mannigfaltigsten Eindrücke von aussen fähig; dennoch kann es an sich bloss Empfindung geben, welche erst durch die Anwendung des Verstandes auf dieselbe zur Anschauung wird. Könnte jemand, der vor einer schönen weiten Aussicht steht, auf einen Augenblick alles Verstandes beraubt werden, so würde ihm von der grossen Aussicht nichts übrig bleiben als

Abends 7¹/₂ Uhr im grossen Saale: XI. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**

Solisten:

Frau **Barbara Kemp**, Königl. Kammersängerin (Sopran).Herr Dr. **Otto Neitzel** (Klavier).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester.**Vortragsfolge.**

1. Otto Neitzel: Capriccio für Klavier und Orchester (zum ersten Male)
Am Klavier: Der Komponist.
2. Richard Wagner: Arie der Elisabeth: „Dich teure Halle grüss' ich wieder“ aus der Oper „Tannhäuser“.
Frau Barbara Kemp.

3. Franz Liszt: Totentanz für Klavier und Orchester.
Herr Dr. Otto Neitzel
4. Max von Schillings: Drei Glockenlieder mit Orchesterbegleitung:
a) Die Frühglocke
b) Ein Bildchen
c) Mittagkönig und Glockenherzog
Frau Barbara Kemp

— Pause. —

5. Ludwig van Beethoven: Arie der Leonore aus der Oper „Fidelio“
Frau Barbara Kemp
6. Ludwig van Beethoven: Fünfte Symphonie in C-moll op. 67
a) Allegro con brio
b) Andante con brio
c) Allegro — Allegro — Tempo 1 — Allegro — Presto
Ende etwa 9¹/₂ Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

NEUE JACKENKLEIDER
NEUE MANTELKLEIDER

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20.

NEUE TEE-KLEIDER
NEUE STRASSENMÄNTEL

Damenhüte

Hutformen

Reiher Blumen

Neueste Erscheinungen

A. KOERWER NACHF.

Langgasse 9.

Fernr. 3881.

913

NASSAUER HOF Wiesbaden

ab 16. März Wiederbeginn der täglichen
Tee- und Abendkonzerte.

(4¹/₂—6 Uhr. — 8¹/₂—10¹/₂ Uhr.)

Palast-Hotel

Kranzplatz.

Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr:
Teekonzert im Wintergarten.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 15. März 1918.

77. Vorstellung.

34. Vorstellung. Abonnement A.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum Vorteile der hiesigen Theater-
Pensions-Anstalt.

1. Benefiz pro 1918.

Gudrun.

Trauerspiel in 5 Akten von E. Hardt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch

Fernsprecher 49.

Freitag, den 15. März 1918.

Abends 7 Uhr.

Ermässigte Preise.

Neu einstudiert!

Erdgeist.

Tragödie in 4 Aufzügen von Frank Wedekind.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Prolog. Ein Tierbändiger.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Leistungen. Herr Harry Piel begleitet die Vorführungen mit einem geschickten Vortrag und humorvollen Erläuterungen. Auch das übrige Programm ist erstklassig.

Hof und Gesellschaft.

Prinzessin Amelie zu Fürstenberg ist nach längerem Leiden in Baden-Baden verschieden.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Eintrittspreise: Logenplätze 5 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., 11. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:
12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten für 1. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk. für 11. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskarte im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Freitag, den 15. März 1918.

Abends 7¹/₂ Uhr.

Ausser Abonnement.

Gastspiel der Kgl. Kammersängerin

Lola Artôt de Padilla.

Mignon.

Oper in 3 Akten (4 Bildern) von

A. Thomas.

Mignon: Lola Artôt de Padilla a. G.

Grosse Preise.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10 Uhr.

Thalia.

789

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72 • Telefon 6137

Das grosse Ereignis der Woche!

Persönliches Auftreten

des Berliner Film-Regisseurs

Harry Piel

in seinem sensationellen

Film-Sketch

Der Todessprung mit dem Auto

über eine gesprengte Brücke.

Ausserdem das grosse Schauspiel

Die Welt nur eine Stimmung

mit Leontine Künzberg.

Kinephon-Theater.

784 Tannuassstrasse 1.

Wer war Rasputin?

Diese Frage beantwortet das gewaltige

Filmwerk: **RASPUTIN**

ein Sittenroman aus dem heutigen

Russland. In den Hauptrollen:

Thea Sandten — Fritz Hofbauer

Hermann Seldeneck.

Winterbilder vom Pinkschneek.

Ossi O-walda, Ernst Lubitsch in

dem unübertrefflichen neuen Lust-

spiel **Prinz Sami**, ein Schwan-
voll unerreichter Situationskomik.

Spielzeit von 4 bis 10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.

Allein-Er-t-Aufführung!

Die Fusspur

Keine alltägliche Geschichte. In

der Rolle des Detektivs Harry Higgs

der glänzende Darsteller:

Hans Mierendorff.

Bilder aus Oberfranken

Schöne Naturaufnahme.

Das neueste Lustspiel mit Guido

Herzfeld **Jettes Liebestraum**

Köstlicher Humor.

Spielzeit von 4 bis 10 Uhr.

alle zur Mitarbeit auf. — Auch nach diesem Vortrag wurde Herrn Peters der lebhafteste Beifall gespendet. — Thaliatheater. Das persönliche Gastspiel des Berliner Filmregisseurs Harry Piel erregt in jeder Vorstellung stürmischen Beifall. Die tollkühnen halbschmerzhaften Tricks mit dem Auto über eine gesprengte Brücke, das Abspringen von einem rasenden Eisenbahnzug in verkehrter Richtung auf den andern und dergleichen mehr sind sensationelle

die Empfindung einer sehr mannigfaltigen Affektion seiner Retina, den vielerlei Farbenflecken auf einer Malerpalette ähnlich — welche gleichsam der rohe Stoff ist, aus welchem vorhin sein Verstand jene Anschauung schuf.“

Dieser Äusserung Schopenhauers, die wir Spätgeborenen als eine Charakteristik des Impressionismus auffassen wollen, lassen sich zeitgenössische Meinungen aus dem gemässigten Lager an die Seite stellen:

Ein Anhänger des neuen Wortexpressionismus, Kasimir Edschmid, schrieb neulich in den „Masken“, der Impressionismus, „der wie eine Pest Europa überzog“, sei „wahre Kunst des Mittelstandes und der kleinen Hirne“. Und Hermann Bahr ergänzt das von Edschmid Gesagte, wenn er den Impressionisten als den zum Grammophon der äusseren Welt erniedrigten Menschen bezeichnet. Und wenn Goethe sagt: „Das Ohr ist stumm, der Mund ist taub, aber das Auge vernimmt und spricht (Naturwissenschaftliche Schriften, 5. Band, Seite 12), so setzt Bahr diesen Gedanken fort, indem er ausführt: „Das Auge des Impressionisten vernimmt bloss, es spricht nicht, es nimmt nur die Fragen auf, antwortet aber nicht. Impressionisten haben statt der Augen noch ein paar Ohren, aber keinen Mund. Denn der Mensch der bürgerlichen Zeit ist nichts als Ohr, er horcht auf die Welt, aber er haucht sie nicht an. Er hat keinen Mund, er ist unfähig, selbst zu sprechen, Recht zu sprechen über die Welt, das Gesetz des Geistes auszusprechen. Aber der Expressionist reißt den Mund der Menschheit wieder auf, sie hat lange genug nur immer gehorcht und dazu geschwiegen, jetzt will sie wieder des Geistes Antwort sagen.“

Und aus der tiefsten Not unserer Zeit heraus findet Bahr die Worte: „Niemals war eine Zeit von

solchem Entsetzen geschüttelt, von solchem Todesgrauen. Niemals war die Welt so grabesstumm. Niemals war der Mensch so klein. Niemals war ihm so bang. Niemals war Freiheit so tot und Freude so fern. Da schreit die Not jetzt auf: der Mensch schreit nach seiner Seele, die ganze Zeit wird ein einziger Notschrei. Auch die Kunst schreit mit, in die tiefe Finsternis hinein, sie schreit um Hilfe, sie schreit nach dem Geist: das ist der Expressionismus.“

Der Expressionismus bedingt die Fähigkeit, sich bei geschlossenen Augen mit vollkommener Sicherheit zu sehen, mit den Augen der Seele gleichsam das Weltbild aufzunehmen und wiederzugeben.

Die meisten unserer heutigen Expressionisten sind wie ihr Ahnherr, der alte Cézanne, vom Impressionismus ausgegangen und haben erst allmählich den Weg zu dem neuen Sehen gefunden, haben zuerst mit den Augen des Leibes und des Geistes zusammen gesehen und zuletzt nur noch mit dem Auge des Geistes ihre Umwelt betrachtet.

Dem Engländer Sir Francis Galton, einem Enkel des Erasmus Darwin, der 1911 starb, heute weltbekannt als Begründer der Wissenschaft der Eugenetik, verdanken wir auch eine Anzahl wertvollster Untersuchungen über das innere Sehen, über die Möglichkeit des Sehens mit geschlossenen Augen, also nicht auf Grund eines äusseren Netzhautreizes, sondern vermöge der Willenskraft des Geistes. In seinem Hauptwerke „Inquiries into human faculty and its development“ in „Everyman's Library 1883“ erschienen, finden sich höchst merkwürdige Feststellungen über die Unterschiede zwischen dem äusseren und dem inneren Sehen. Z. B. wird da auch auf die Tatsache hingewiesen, dass das geistige Bild zuweilen mehr enthält als das sinn-

liche, dass man mit den Augen des Geistes das auf einmal sehen kann, was wir sonst nur hintereinander sehen, z. B. alle 4 Wände eines Zimmers, alle 6 Seiten eines Würfels, gewissermaßen die ganze Oberfläche abtastend, was er als eine Art Tastsicht bezeichnet. Wir erblicken mit dem Auge des Geistes eine Welt, die von der realen Umwelt um uns abweicht.

Das geistige Sehen hat danach die Kraft, die Welt nach anderen Gesetzen zu schaffen, als denen des leiblichen Sehens. Wenn das Auge des Leibes sich rein passiv verhält, so bedarf das Auge des Geistes der Nachbilder der Wirklichkeit nur als des Stoffes für seine Kraft, ja, es findet in der Natur sogar oft ein Hemmnis. Auch Goethe hat, als er 1819 einen Aufsatz über Purkinjas „Sehen in subjektiver Hinsicht“ schrieb, sein inneres Sehen ganz ähnlich wie Francis Galton geschildert.

Das geistige Sehen ist ein persönlicher Willensakt, eine Vision, ein inneres Schauen, ein Schauen, nicht auf einen äusseren, sondern auf einen inneren Reiz hin, ein Schauen mit geschlossenen Augen, und trotz des Fehlens äusserer Reize ein Schauen mit vollkommener Sicherheit.

Schon in Johannes Müllers, des grossen genialen Lehrers Virchows, Dubois-Reymonds und Haeckels, 1826 erschienenen Schriften „Physiologie des Gesichtsinnes“ und in seiner kurzen Abhandlung „Über die phantastischen Gesichtsercheinungen“ werden seltsame Visionen geschildert, die dieser grosse Physiologe vor dem Einschlafen mit geschlossenen Augen, aber auch bei hellem Tage gehabt hat, innere Gesichte, die er durch Fasten zu einer wunderbaren Lebendigkeit bringt. Es sind Visionen, die sich von Traumbildern deutlich unterscheiden, mit seinem wachen Leben nichts gemein-

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 12. März (Schluss aus der gestrigen Nummer) und vom 13. März.

Graf Orsich, Hr. Oberleutn., Regensburg	Nassauer Hof	Berger, Hr. Ing., Braunschweig	Pfälzer Hof	Lensvelt, Hr. Direktor, Duisburg	Spiegel
Paatz, Hr. Kfm., Berlin	Haus Oetting	Bierbach, Hr. Fr., Haspe	Fresenlustrasse 29	Levi, Hr. Kfm., Cannstatt	Augenheilklinik
Freifrau von Perfall, Düsseldorf	Quisisana	Bing, Hr. Speyer	Rheinischer Hof	Lewy, Schüler, Waldmohr	Schützenhof
Pfeiffer, Hr. Köln	Wiesbadener Hof	Boheim, Hr. m. Begl., Alfeld	Kaiserhof	Lindauer, Hr. Fabr. m. Tochter, Bruchsal	Nassauer Hof
Pfeiffer, Hr. Direktor m. Fr., Frankfurt	Gasthof Krug	Bonzel, Hr. Fabr., Olpe	Beuers Privat-Hotel	Lippmann, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Kronprinz
Pfingst, Hr. Biebrich	Wiesbadener Hof	Brendling, Hr. Kfm., Ehrenbreitstein	Hotel Berg	Loewenstein, Hr. Rent. m. Fr., Charlottenburg	Villa Rupprecht
Piel, Hr., Berlin	Schwarzer Bock	Brocker, Hr., Oestrich	Schützenhof		Augenheilklinik
Poenagen, Hr. Leutn.	Zur Stadt Biebrich	Bruck, Hr., Strassburg	Pariser Hof		Goldene Kette
Rawe, Hr. m. Fr., Nürtingen	Rose	Bruck, Hr. Theaterdirektor, Köln	Pariser Hof		Europäischer Hof
Reinhart, Hr., Worms	Nerobergstr. 21	Bunke, Hr. m. Begl., Oberlahmstein	Kaiserhof		Marktstr. 6
Reinicke, Hr.,	Bellevue	Freiherr von Buttlar, Hr. Major, Offenbach	Grüner Wald		Hotel Berg
Renner, Hr., Frankfurt	Schwarzer Bock	Carl, Hr., Weimar	Goldene Kette		Union
Reuter, Hr. Fabrikbes., Berlin	Taunus-Hotel	Coenen, Hr. Kfm., Rheydt	Europäischer Hof		Rose
Roloff, Hr., Limburg	Kaiserhof	Cyprian, Hr. techn. Lehrerin, Frankfurt	Walluferstr. 5		Nassauer Hof
Rudhammer, Hr. K. u. K. Attaché, Dortmund	Nassauer Hof	Damer-Vanot, Hr. Oberleutn.,	Palast-Hotel		Weisse Lilien
von Ruppert, Hr. Hptm. m. Fr., Kassel	Goldenes Kreuz	Deck, Hr. m. Tochter, Idar	Bilowstr. 1		Royal
Säger, Hr. Fabr., Villingen	Weisses Ross	Deister, Hr., Gausalgesheim	Augenheilklinik		Zum neuen Adler
Sander, Hr. Weingutsbes., Nierstein	Grüner Wald	Deitloff, Hr. Oberlehrer a. D., Gandersheim, Goldener Brunnen	Rose		Goldener Brunnen
Sandmann, Hr. Kfm., Charlottenburg	Nassauer Hof	Deutsch, Hr. Bankdirektor m. Fr.,	Zum neuen Adler		Alteessal
Schab, Hr. Gutsbes., Trier	Schneider, Hr. Chemiker Dr., Darmstadt	Durgan, Hr., Söchteb	Schützenhof		Einhorn
Freiherr von Scheidt, Hr. Chemiker Dr., Darmstadt	Christl. Hospiz II	Egner, Hr., Heidelberg	Reichspost		Grüner Wald
	Vier Jahreszeiten	Eichhorn, Hr., Griesheim	Nassauer Hof		Pfälzer Hof
	Taunus-Hotel	Engel, Hr. Apotheker m. Fr., Lüneburg	Hessischer Hof		Grüner Wald
	Kronprinz	Erlanger, Hr., Nürnberg	Evangel. Hospiz		Nassauer Hof
	Grüner Wald	Erlanger, Hr. Kfm., Luzern	Nassauer Hof		Alteessal
	Hotel Berg	Emans, Hr. Leutn., Koblenz-Pfaffendorf	Sanat. Diätenmühle		Gasthof Krug
	Cordian	Falkenstein, Hr., Merxheim	Nassauer Hof		Zum Erbprinzen
	Hotel Berg	Feilbmann, Hr. Kfm., Mannheim	Evangel. Hospiz		Schützenhof
	Cordian	Felde, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Renscheid	Nassauer Hof		Sanatorium Diätenmühle
	Metropole u. Monopol	Fenchel, Hr.,	Wiesbadener Hof		Gasthof Krug
	Zum Erbprinzen	Ferit, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Pfälzer Hof		Rose
	Gasthof Krug	Firgan, Hr., Graudenz	Union		Europäischer Hof
	Grüner Wald	Fischer, Hr. Kfm. m. Fr., München	Evangel. Hospiz		Zum Erbprinzen
	Zum neuen Adler	Fischer, Hr. Kfm., Mannheim	Nassauer Hof		Zum Kochbrunnen
	Gasthof Krug	Forst, Hr. Kfm., Mainz	Evangel. Hospiz		Spiegel
	Continental	Frei, Hr. Fabr., Stuttgart	Nassauer Hof		Pfälzer Hof
	Grüner Wald	Freudenberger, Hr., St. Goar	Wiesbadener Hof		Grüner Wald
	Kronprinz	Friedländer, Hr. Fabrikbes. m. Begl., Stettin	Pfälzer Hof		Nassauer Hof
	Margarethenhof	Friedländer, Hr. Kfm., Berlin	Union		Alteessal
	Frankfurter Hof	Frisch, Hr. Rittm., Verviers (Belgien)	Evangel. Hospiz		Gasthof Krug
	Nassauer Hof	Funginger, Hr. Kfm.,	Nassauer Hof		Zum Erbprinzen
	Kronprinz	Goldschmidt, Schülerin, Hamburg	Wiesbadener Hof		Schützenhof
	Continental	Gottelmann, Hr. Ing. m. Fr., Armshelm	Pfälzer Hof		Sanatorium Diätenmühle
	Margarethenhof	Gräber, Hr., Frankfurt	Union		Gasthof Krug
	Frankfurter Hof	Grau, Hr. Major, Berlin	Evangel. Hospiz		Rose
	Nassauer Hof	Greiner, Hr. Oberleutn.,	Nassauer Hof		Europäischer Hof
	Kronprinz	Grimm, Hr., Karlsruhe	Wiesbadener Hof		Zum Erbprinzen
	Continental	Gross, Hr., Düsseldorf	Pfälzer Hof		Spiegel
	Margarethenhof	Grub, Hr.,	Union		Pfälzer Hof
	Margarethenhof	Grubs, Hr. Kfm., Kassel	Evangel. Hospiz		Grüner Wald
	Zur Stadt Biebrich	Grundmann, Hr. Kfm., Essen	Nassauer Hof		Nassauer Hof
	Zum Erbprinzen		Hessischer Hof		Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal
					Gasthof Krug
					Zum Erbprinzen
					Schützenhof
					Sanatorium Diätenmühle
					Gasthof Krug
					Rose
					Europäischer Hof
					Zum Erbprinzen
					Zum Kochbrunnen
					Spiegel
					Pfälzer Hof
					Grüner Wald
					Nassauer Hof
					Alteessal

MODELL-KLEIDER
STRASSENKLEIDER NACHMITTAGSKLEIDER
FRÜHJAHR 1918
J. BACHARACH
HOPLIEPERANT
Webergasse 4

Bols-Stube mit Original Holl. Kaffee
Webergasse 9.
Telephon 4682.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.

Kleinofen
Hüte für Damen
Langgasse 39. Fernruf: 6112.
Schrag gegenüber vom Kaiser Friedrich Bad

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 6.15 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00 .
nachmittags 3.00 .
Ausgang 7.15 .
Gottesdienst im Gemeindefaal:
Wochentage, morgens 7.15 Uhr.
abends 6.15 .
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet
Dienstagnachm. von 4—5 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Hauptsynagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 6.10 Uhr.
Sabbath, morgens 8.15 .
Vortrag 10.30 .
nachmittags 3.00 .
abends 7.15 .
Wochentage, morgens 6.45 Uhr.
abends 6.00 .

Suchen Sie einen Kurgast?
Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.
Preis der Einzelnummer
Wochentags 10 Pf., Sonntags 30 Pf.

Kaffee Habsburg:
Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt.
Jeden Tag: Künstlerkonzert.
820

Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 31
Hotel Frankfurter Hof.
Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Prämiert Gold. Medaille **P. Rehm, Zahn-Praxis,**
Friedrichstr. 50 I. Tel. 3118.
Zahnschmerzbesitzung, Zahnziehen,
Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen,
Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. M.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
Sprechstunden von 9—6 Uhr. 780

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

6. Jahrgang Nr. 42.

Freitag, den 15. März 1918.

6. Jahrgang Nr. 42.

Verteilung von geräucherter Kleinheringe.
Von Donnerstag bis Samstag kommen an die Kunden der Fischgeschäfte Nr. 1 und 2 und der Kolonialwarengeschäfte 236, 237, 238 und 29 (Geschäfte des Beamten- und Bürgervereins) geräucherte Kleinheringe zur Verteilung.
Auf jede Ration entfallen 50 Gramm gegen Eintragung des Buchstaben „J“ auf die Rückseite der Karte. Der Preis beträgt für je 50 Gramm Kleinheringe 25 Pf.
Wiesbaden, den 13. März 1918. 1013
Der Magistrat.

Wohnungs-Vermietung.
In dem städtischen Gebäude Hermannstraße 13 sind im Vorderhaus
3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör
auf sofort oder 1 April ds. Js. zu vermieten.
Näheres im Rathaus Sim. 41 in den Vormittagsstunden.
Wiesbaden, den 9. März 1918. 1010
Der Magistrat.

Wohnungs-Vermietung.
In dem städtischen Gebäude Schöne Aussicht 18 sind im Vorderhaus, Hoch-Parterre
4 Zimmer und 1 Küche nebst Zubehör
auf sofort oder 1 April ds. Js. zu vermieten.
Näheres im Rathaus Sim. 41 in den Vormittagsstunden.
Wiesbaden, den 9. März 1918. 1011
Der Magistrat.

Neue Verkaufsstelle für Weißbrot.
Frau Auguste Daub, Wörthstraße 16, ist die Berechtigung zum Verkauf von Weißbrot für Schwerkranken erteilt worden.
Wiesbaden, den 9. März 1918. 1004
Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Befragung wegen Kriegsvergehen. Gemäß einer Mitteilung der städtischen Preisprüfstelle sind durch Strafbefehl und Urteil des hiesigen Amtsgerichts gegen nachgenannte Personen Strafen verhängt worden: Frä. Anna Thomas, Händlerin, Dieblich, Schiersteiner Straße 4, wegen Höchstpreisüberschreitung für Quarzläse 30 M. oder 6 Tage Gefängnis; Kolonialwarenhändlerin Wwe. Magdalena Angstein, Rietzing 11, und Händlerin Margareta Busch, beide wegen Kriegsvergehen in 2 Fällen zu je 40 M. oder 8 Tage Gefängnis. Ferner wurde durch Verfügung der kgl. Polizei-Direktion den Eheleuten Kaufmann Richard Meyer, Abgalt. 10, der Handel mit Lebens- und Genussmitteln aller Art wegen Unzuverlässigkeit in bezug auf diesen Handelsbetrieb untersagt.

Städtische gewerbl. Fortbildungsschule.

Aufforderung.

Diejenigen Schüler, die zur Zeit vom Schulbesuch befreit sind, aber ihre schriftlichen Arbeiten (Heft, Mappen u. s. w.) ferner Reissbretter und dergl. noch im Verwahr der Schule haben, werden aufgefordert, diese Gegenstände am Sonntag, den 17. März, vormittags zwischen 8 und 9 Uhr in ihren Klassenzimmern abzuholen.
Nicht abgeholte Sachen verfallen am 18. März anderweiter Verwertung.
Der Direktor. 550

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20.

Aktiva.

Geschäftsstand Ende Dezember 1917
nach der Verrechnung des Reingewinns.

Passiva.

	Mark	Pf.		Mark	Pf.
1. Kasse	74,473	30	1. Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben)	4,192,341	40
2. Fremde Geldsorten und Zinsscheine	14,396	79	2. Gesetzliche Rücklage	1,817,097	—
3. Guthaben bei der Reichsbank	1,348,739	71	3. Rücklage II	2,176	13
4. Guthaben bei Banken	2,874,112	80	4. Rubelgehalts-Rücklage	317,829	43
5. Postscheck-Konto in Frankfurt a. M.	42,215	14	5. Sparkasse des Vereins	8,580,168	—
6. Giro-Konto Dresdner Bank Frankfurt a. M. und Berlin	475,171	25	6. Darlehen auf Kündigung (Anleihen gegen Schuldscheine unseres Vereins)	4,006,334	81
7. Inkasso-Konto	20,062	46	7. Gläubiger in laufender Rechnung (Kredite)	3,832,639	60
8. Wechsel Bestände:			8. Gläubiger in laufender Rechnung (Konto- Korrente)	13,620,642	98
a) Bankwechsel	9,735,000	—	9. Hypotheken-Schulden	280,000	—
b) Vorschusswechsel	302,485	65	10. Sicherheitswechsel für geleistete Bürg- schaften	255,409	60
c) Geschäftswechsel	160,659	44	11. Zinsen-Konto	108,774	74
d) Einzahlungswechsel	2,833	46	12. Mittelrheinischer Verband	11,014	63
9. Wertpapiere der gesetzlichen Rücklage:			13. Gewinn-Anteile	239,497	86
a) Deutsche Staatspapiere	999,195	—			
b) Sonstige bei der Reichsbank beleihbare Papiere	140,982	—			
10. Schuldner in laufender Rechnung (Kredite)	9,629,816	86			
11. Vorschüsse:					
a) Vorschüsse gegen Wertpapiere	4,871,785	62			
b) Vorschüsse gegen Bürgschaft und andere Sicherheiten	5,143,059	83			
12. Kredite für geleistete Bürgschaften	255,409	60			
13. An- und Verkauf von Wertpapieren für Mitglieder	343,813	10			
14. Hausräte	1	—			
15. Haus-Konto I: Geschäftsgebäude	260,000	—			
16. Haus-Konto II: Erworbene Grundstücke	6,110	954			
17. Erworbene Hypotheken	116,800	—			
18. Zinsen-Konto	111,457	63			
	37,553,854	18		37,553,854	18

Mitgliederzahl und Haftsummen.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1917 . . . 8670 mit M. 8,670,000. — Haftsumme
Zugang in 1917 . . . 470 mit M. 470,000. —
Zusammen 9140 mit M. 9,140,000. — Haftsumme
Mit Schluss des Jahres 1917 scheiden aus . . . 408 mit M. 4,000. —
sodass in 1918 übergeben 8732 mit M. 8,732,000. — Haftsumme
Die Geschäftsanteile haben sich um M. 46,932.63, die Haftsumme um M. 62,000. — vermehrt.
Wiesbaden, den 9. März 1918.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Schlenker. Frey. Letschert. Strehmann. 551

Das Feldheer braucht dringend

Hafer, Heu und Stroh!
Landwirte helft dem Heere!

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.

Z
V

Besuch
Mk. 3.
innerhalb

Einge
Ltn. Ba
Obst. F
Oberst v
Ltn. Hild
Mertens
Rohrschei
Tampier

Hier s
getroffen:
Möschner
Rechen
sängerin
Hotel“.

Kuns

Herr K
der Hofop
erste Rolle
„Holländ
Richard W
im Kurha
der Künst
Künstler,
wandtscha
knüpfen, g
der Bühne
vorausging
sein Ausser
denn alles
walt, mark
ihres Gleich
von der g
Mittel ges
ragender C
Kultur, mit
und der ec
kleinsten P
lerisches E
des Herrn
Klage bei s
von einer g
glaubte, der
wieder um
Höhenpunk
Wucht (bei
wirkte. M
raum zu er
sich einen
lange nachv
lichen Säng
den andern
„Erik“, Her
„Steuerma
und Haas
rühmte Kur
zuwege zu
Haus war b

Die
17. März, n
Allerhöchste

STR
Winkl